

Wir alle sind Noah

Autorin: Tanja Kinkel

Es gibt mehrere Gründe, warum sich der Rezensent für dieses Buch von Tanja Kinkel entschieden hat: Er schätzt die Schriftstellerin Tanja Kinkel nicht nur wegen ihres besonderen literarischen Talents, sondern auch wegen ihres Engagements für eine humanere Welt – im November 1992 gründete sie in ihrer Heimatstadt Bamberg die Kinderhilfsorganisation „Brot und Bücher e.V.“ Außerdem hat der Rezensent katholische Theologie studiert und bedauert, dass die katholische Kirche in vielen Belangen ihre biblischen Aufträge nicht wahrnimmt – auch in Bezug auf den Umgang mit unserer Schöpfung. Der kürzlich verstorbene Franziskus allerdings war der umweltbewussteste Papst, der immer wieder darauf zu sprechen kam, wie wichtig die Verantwortung ist, die wir für unsere Welt haben. Seine Umwelt-Enzyklika „Laudato si“ aus dem Jahr 2015 ist ein sichtbares Zeichen dafür.

Es ist ein spannendes Unterfangen, die Sintflutgeschichte von Noah und der Arche sowie Texte von Franz von Assisi und Zitate von Franziskus in einem Essay zu einem Weckruf für die heutige Zeit zu verweben. Tanja Kinkel zeigt die Ganzheitlichkeit der menschlichen Verantwortung für die Umwelt auf. Wir stehen aktuell vor neuen Herausforderungen. Vieles von dem, was wir erleben, kannte Noah nicht. Doch der Bund, der seit jeher geschlossen ist zwischen Mensch und Tier, ermahnt uns heute: Wir brauchen ein entschiedeneres Umdenken. Jetzt! Das ist ein eindringlicher Appell, den respektvollen Umgang mit unserer Umwelt endlich ernst zu nehmen und entschlossen zu handeln.

Die Arche Noah, die Mensch und Tier in einer untergehenden Welt Schutz bietet, ist ganz offensichtlich aktueller denn je. Nur gibt es einen Unterschied zwischen damals und heute: Es genügt nicht mehr, Vögel auszusenden, um zu erkunden, ob es noch festen Boden zum Leben gibt. Nein, es geht darum, Wege zu finden, um den Bund mit der Schöpfung verantwortungsvoll zu erfüllen. Längst wirkt sich der Klimawandel auf die Sicherheit und Gesundheit des Menschen aus: immer mehr Hitzetote, immer mehr Dürren oder Überschwemmungen, immer mehr verschärfte Konflikte zwischen Tieren und Menschen.

Im Gegensatz zur Arche Noah, die für Schutz, Rettung und Obdach steht, postuliert die Autorin in einer Anti-Arche das, was wir unserer Umwelt und unseren Mitgeschöpfen antun, wenn wir nur noch auf harten Profit und das eigene Wohlbefinden aus sind. Ein krasses Beispiel dafür sind die Legebatterien, in denen Hühnerküken, nachdem sie aus dem Ei geschlüpft sind, ohne Bewegungsfreiheit gehalten und maschinell gefüttert werden. Männliche Küken wurden in Deutschland bis 2022 – in Österreich bis 2023 – zu einem großen Teil bis zu ihrem ersten Lebensjahr geschreddert. Ein anderes Beispiel ist der Echokammer-Effekt: Viele Menschen befinden sich in einer Filterblase, in der man nur noch mit Gleichgesinnten redet, nur noch auf sie hört und nicht mehr versucht, auf andere zuzugehen. „Der Regenbogen, den Gott einst an den Himmel gesetzt hat zum Zeichen, dass er seine Schöpfung beschützt, ist uns zum Mahnmal geworden“, so Kinkel.

Ein Werk, das sich dem brennenden Thema „Umweltschutz und Klimawandel“ ganz anders nähert – dem Rezensenten gefällt's.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, Mai 2025

Bonifatius Verlag, August 2024

96 Seiten

Hardcover, 12,5 x 20 cm

ISBN: 978-3-98790-057-0

12,50 Euro (A); 12 Euro (D); 18,90 CHF (CH)

[Natur.Werk.Stadt](#) getragen von [Naturschutzbund Steiermark](#) und [StAF](#)
mit finanzieller Unterstützung von [AMS](#), [Land Steiermark Arbeit](#), [Land Steiermark Naturschutz](#) und
[Europäischer Union](#)